

Wie Praxishund Marla mein Leben bereichert

„Du hast doch überhaupt keine Zeit für einen Hund! Was ist denn das für eine blöde Idee! Wo soll der Hund hin, wenn du arbeitest?“ Mir war klar, ich will den Hund und zwar jetzt. Unregelmässige Arbeitszeiten, Nachtdienste, Schichtdienste. Ein Hund hatte da keinen Platz. Aber jetzt mit der eigenen Praxis, warum nicht? Also war klar, der Hund muss mit, er wird meinen Arbeitstag in der Praxis begleiten. Ist denn so ein Tag in der Praxis, in Ordnung für einen Hund? Langweilt das Tier sich nicht furchtbar? Nein, tut er nicht, versicherte man mir glaubhaft. Ein Hund der überall dabei sein darf, ist ein glücklicher Hund. Alles klar, krieg

ich hin, die Entscheidung stand. Der Widerstand meines Mannes ließ sehr langsam aber sicher nach. Letztendlich war ihm wohl auch klar, dass er keine Chance hatte!

So stürmte also die Golden Retriever-Hündin Marla in unser Leben. Ich durfte sie kennenlernen, als sie drei Tage alt war. Angekuschelt an die Vorderpfote ihrer Mama. Liebe auf den ersten Blick. Die Züchterin bestritt vehement, dass ich mir den Hund aussuchen dürfe, das bestimme sie. Naja, die Liebe hat gesiegt. Ich bekam meinen Wunschhund. Wild, unerzogen, selbstbewusst, kam sie mit neun Wochen zu uns. Zwei Wochen später stand unser Urlaub an. Marla



sollte erst danach mit in die Praxis. Also war mein Mann dazu verdonnert, sie zu beglücken.

Ausgerechnet er, der sich bis zuletzt gegen einen Hund gesträubt hatte. Und er hat es toll gemacht.

Und jetzt? War die Entscheidung für den Hund richtig? Ja. Der Hund tut mir unheimlich gut. Als Arzt, besonders als Chirurg, begegnet man immer wieder Situationen, die dich extrem fordern, körperlich, nervlich, emotional. Manchmal möchte man sagen: Hey,



ist jetzt gerade schwierig, ich glaube ich mach jetzt mal Pause und mach morgen weiter! Blöd, wenn man da gerade im OP steht. Also machst du weiter, bis die Sache erledigt ist. Wenn du dann nach einem anstrengenden und machmal auch schwierigem Tag in die Praxis oder nach Hause kommst, ist die lieb gemeinte Frage, „wie war dein Tag“, nicht so einfach zu beantworten. Der Hund fragt nicht. Er schaut dich einfach nur mit seinen braunen Augen an, wedelt begeistert mit dem Schwanz und vermittelt dir das Gefühl: "Hey Frauchen, schön, dass du wieder da bist! Du bist meine Göttin in Gummistiefeln!" Wer will dann noch Halbgott in Weiss sein? Wenn das kein gutes Gefühl ist!

Bei jedem erdenklichen Wetter bin ich mit Marla draussen. Spielen, apportieren, schwimmen. Und egal wie mein Tag gelaufen ist, ich bin dann wieder im Lot. Seit wir Marla haben, renne ich

nicht mehr durch meine Freizeit. Früher standen sportliche Höchstleistungen an erster Stelle. Jetzt haben sich Freizeit und Urlaube verändert. Ich will nicht sagen, dass ich vorher unglücklich war, aber jetzt habe ich die Langsamkeit für mich entdeckt. Freizeit ohne Pulsuhr. Ich denke, ich habe mich verändert. Bin in vielen Dingen entspannter geworden.

Marla ich danke dir, du bist mein Ruhepol, meine Erdung und der Schutzengel meiner Seele. Deine Bindung an mich ist unerschütterlich. Du bist nicht nachtragend, nicht beleidigt, nicht übellaunig, selbst dann nicht, wenn ich es mal bin. Du bist halt einfach ein Hund. Und ich habe viel Zeit für dich! 🐾



Frau Dr. med. Antje Radandt-Obermaier
ist Fachärztin für Neurochirurgie und seit 2008 in
Ingolstadt niedergelassen.